

Friedrich Engels und die internationale Arbeiterbewegung

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Schriften der Deutschen Sektion der Kommission der Historiker
der DDR und der UdSSR

BAND I

Friedrich Engels und die internationale Arbeiterbewegung



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

1962

FRIEDRICH ENGELS
UND DIE
INTERNATIONALE
ARBEITERBEWEGUNG

Wissenschaftliche Redaktion:

Professor Dr. Karl Obermann und Ursula Herrmann



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

1962

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH

Berlin W 8, Leipziger Straße 3–4

Copyright 1962 by Akademie-Verlag GmbH

Lizenz-Nr. 202 · 100/149/62

Gesamtherstellung: IV/2/14 · VEB Werkdruck Gräfenhainichen · 1738

Bestellnummer: 2110/1 · ES 14 D/E · Preis: 7,50

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
E. A. STEPANOWA	
Friedrich Engels — ein großer Lehrer und Führer des Proletariats	9
KARL OBERMANN	
Friedrich Engels' Kampf für die nationale Einheit Deutschlands und für Demokratie in den Jahren 1848/49	45
J. I. LINKOW	
Friedrich Engels und die revolutionäre Bewegung in Ruß- land	77
HORST BARTEL	
Der Kampf Friedrich Engels' um die Durchsetzung der marxistischen Revolutions- und Staatstheorie gegen den staatssozialistisch orientierten Opportunismus in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts	106
G. N. SEWOSTJANOW	
Engels' Arbeiten über den amerikanischen Kapitalismus in ihrer Bedeutung für die gegenwärtige Arbeiterbewegung	132
Personenregister	154
Autorenverzeichnis	157

Vorwort

Die Historikerkommission der DDR und der UdSSR legt als Ergebnis einer engen, freundschaftlichen Zusammenarbeit mit diesem Sammelband den ersten Band ihrer neuen Schriftenreihe vor.

Der erste Band bringt Forschungsbeiträge sowjetischer und deutscher Historiker über die Tätigkeit und das Werk von Friedrich Engels. Die Beiträge waren zunächst als Referate für eine wissenschaftliche Tagung zum 140. Geburtstag von Friedrich Engels ausgearbeitet worden, die am 1. und 2. Dezember 1960 in Moskau stattfand, veranstaltet von der Kommission gemeinsam mit der Klasse für Geschichte und dem Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

Das Wirken von Friedrich Engels bietet der Geschichtsforschung noch ein weites Feld. Die vorliegenden Beiträge konnten nur einen kleinen Ausschnitt aus der gewaltigen Tätigkeit von Engels näher untersuchen, das heißt, einige Seiten des außerordentlich umfangreichen wissenschaftlichen und politischen Wirkens von Engels würdigen. Die Untersuchungen bemühen sich, die Engels-Forschung um wichtige Fakten und Gesichtspunkte zu erweitern. Sie wollen vor allem zeigen, daß das Werk von Engels auch heute für uns von großer Bedeutung ist.

Mit ihren Forschungen wollen die Historiker der UdSSR und der DDR einen Beitrag zur Festigung des Friedens und der Freundschaft, zum Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus leisten.

*Kommission der Historiker
der DDR und der UdSSR
Deutsche Sektion*

Friedrich Engels —
ein großer Lehrer und Führer des Proletariats

E. A. STEPANOWA

Am 28. November 1960 jährte sich zum 140. Male der Tag, an dem Friedrich Engels — einer der Begründer der revolutionären Theorie des Proletariats, der Freund und Kampfgefährte des großen Marx — geboren wurde.

Die unerbittliche Zeit zählt immer neue Jahre und Jahrzehnte seit jener historischen Periode, als Karl Marx und Friedrich Engels, die großen Genien der Menschheit, für die Sache des Proletariats, für die Sache aller Werktätigen und Unterdrückten lebten, wirkten und kämpften. Es liegt aber in der Dialektik der Geschichte, daß diese großen Namen sich im Laufe der gesellschaftlichen Entwicklung dem Gedächtnis der nächsten Generationen nicht nur einprägen, sondern der Arbeiterklasse und den werktätigen Massen der ganzen Welt immer näher kommen, sie zum Kampf begeistern und ihnen den Weg in die bessere Zukunft weisen.

Das Kriterium jeglicher wissenschaftlicher Wahrheit ist die Praxis. Das Kriterium der revolutionären Theorie von Marx und Engels ist die praktische Arbeit von Hunderten Millionen Menschen, die reiche Erfahrung der Weltgeschichte.

So sehr sich die Gegner des Marxismus auch abmühten, den Beweis zu erbringen, daß er „veraltet“ sei, die große Lehre von Marx offenbart immer deutlicher und überzeugender ihre unerschöpfliche Lebenskraft. Diese Lehre, die als theoretische Zusammenfassung des revolutionären Kampfes des Proletariats und der werktätigen Menschen entstanden war, nimmt ununterbrochen die neuen Erkenntnisse der Geschichte in sich auf und wird an Hand der revolutionären Praxis der Massen in jeder neuen Geschichtsepoche überprüft und bereichert.

Das heroische Wirken von Marx und Engels, den großen Denkern und revolutionären Vorkämpfern des Proletariats, wurde weiterentwickelt in den theoretischen Arbeiten des genialen Fortsetzers ihres Werkes, Wladimir Iljitsch Lenin, sowie in dessen Tätigkeit als Führer der ersten in der Geschichte siegreichen proletarischen Revolution, als Begründer des Sowjetstaates, als Organisator und Führer einer großen proletarischen Partei.

Das imposante Werk von Marx, Engels und Lenin fand seine lebendige, sichtbare Verwirklichung in dem sozialistischen Lager, das ein Viertel der Erde und mehr als ein Drittel der gesamten Menschheit umfaßt, in der unzerstörbaren Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien aller Länder, die in dem Kampf der werktätigen Massen für Frieden, Demokratie und Sozialismus an der Spitze stehen.

In der gegenwärtigen Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, der kritischsten und revolutionärsten Epoche der menschlichen Geschichte, dient der in diesem Maße noch nie dagewesene Kampf der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen nicht nur als ständige Kontrolle der marxistisch-leninistischen Theorie, sondern auch als unerschöpfliche lebenspendende Quelle für ihre Bereicherung und schöpferische Weiterentwicklung.

Die höhere geschichtliche Stufe, die die fortschrittliche Menschheit erklommen hat, erlaubt es, die Vergangenheit besser zu begreifen, die Tatsachen, die Ereignisse, die Rolle der Volksmassen und auch der historischen Persönlichkeiten abzuwägen und einzuschätzen. Mit dem Fortschreiten der Geschichte nimmt die Bedeutung der großen wissenschaftlichen Tat und des heldenhaften revolutionären Wirkens der Begründer des Marxismus immer mehr zu. Durch das Prisma der Jahrzehnte gesehen, treten die majestätischen Gestalten von Marx und Engels immer plastischer hervor; ihre Namen begeistern immer neue und neue Hunderte Millionen Menschen zum Kampf; ihre Lehre ist die unbesiegbare Waffe in diesem Kampf; sie leben unter uns und kämpfen mit uns als unsere Zeitgenossen.

Die Größe des Marxismus besteht darin, daß er Antwort auf die wichtigsten theoretischen Fragen gab, die der ganze Verlauf der Entwicklung der philosophischen, ökonomischen und historischen Wissenschaften, die Entwicklung der Gesellschaft und in erster Linie der praktische revolutionäre Kampf der in der Geschichte fortschrittlichsten Klasse – des Proletariats – aufgeworfen hatten.

Jahrhundertlang hatte das menschliche Denken die gesellschaftlichen Erscheinungen zu verstehen und zu deuten gesucht. Die besten und edelsten Denker der Menschheit hatten darüber nachgesonnen, woher Armut und Leiden der Menschen kommen und was getan werden muß, damit nicht mehr das Elend und die Unterdrückung der Massen auf der einen Seite dem Luxus und der frevelhaften Verschwendung auf der anderen Seite gegenüberstehen.

Diese Fragen rückten mit besonderer Schärfe in den Vordergrund, als am Anfang des 19. Jahrhunderts eine neue Klasse – das Industrieproletariat – in Erscheinung trat. Die fortschrittliche Klasse, die den historischen Kampfplatz betreten hatte, brauchte eine fortschrittliche revolutionäre Theorie, die ihr Wege und Mittel für den Kampf um eine bessere Zukunft wies.

Die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung zu verstehen, um sie für die Praxis, für die revolutionäre Umgestaltung der Welt auszunutzen, war nach Lenin „die höchste Aufgabe der Menschheit“.¹ Diese überaus schwierige Aufgabe wurde in schöpferischer Zusammenarbeit von den zwei großen Genien der Menschheit – Karl Marx und Friedrich Engels – gelöst.

Der Marxismus ist nicht nur seinem Geist, sondern auch seiner Herkunft nach eine internationale Erscheinung. Da er das Ergebnis der kritischen Aneignung der ganzen vorangegangenen Wissenschaft und Kultur war, bedeutete er „die höchste Entfaltung aller historischen und ökonomischen und philosophischen Wissenschaft Europas“.² Der Marxismus ist die theoretische Zusammenfassung der gesamten, viele Jahrhunderte währenden historischen Erfahrung der Menschheit und, in erster Linie, der Erfahrung des Kampfes, den die fortschrittlichste, revolutionärste Klasse in der Geschichte, das Proletariat, führt.

Der Marxismus bedeutete eine grundlegende Umwälzung, eine echte Revolution im philosophischen und gesellschaftlichen Denken der Menschheit. Marx und Engels verwandelten als erste die Philosophie in eine Wissenschaft, die die grundlegenden Entwicklungsgesetze der Natur, der Gesellschaft und des menschlichen Denkens richtig widerspiegelt. Indem sie die objektive Gesetzmäßigkeit, nach der sich die Gesellschaft entwickelt, und die Rolle des Klassenkampfes aufdeckten,

¹ Lenin *W. I.*, *Materialismus und Empirio-kritizismus*, Berlin 1949, S. 316.

² Derselbe, *Sämtliche Werke*, Bd 17, Moskau-Leningrad 1935, S. 339.

wiesen Marx und Engels als erste den Weg zur wirklich wissenschaftlichen Erforschung der Weltgeschichte. Mit der Entdeckung der objektiven Gesetze der Geschichte waren die wissenschaftlichen Grundlagen für die revolutionäre Praxis des Proletariats und der werktätigen Massen und für deren bewußte historische Tätigkeit geschaffen. Der Nachweis der weltgeschichtlichen Rolle des Proletariats verwandelte den Sozialismus aus einer Utopie in eine Wissenschaft und schuf die Voraussetzungen für die Verbindung des Sozialismus mit der Arbeiterbewegung, für die Bildung einer proletarischen Partei. Marx und Engels sahen darin die wichtigste Bedingung dafür, daß das Proletariat seine große Befreiungsmisson erfüllen kann.

Der Marxismus ist die monumentale, durch ihre Geschlossenheit und Harmonie sowie durch ihren Inhaltsreichtum staunenerregende Ideologie des Proletariats. Um sie zu schaffen, bedurfte es der Zusammenarbeit zweier genialer Denker, der organischen Einheit zweier Menschenleben, zweier Leben, die von unaufhörlichem Bemühen, schöpferischem Suchen und großen Taten erfüllt waren.

Engels hat immer betont, daß er bei der Schaffung der revolutionären Theorie des Proletariats die „zweite Violine“ gespielt habe und froh und stolz gewesen sei, eine so famose „erste Violine“ zu haben wie Marx.

Indem Engels mit Recht Marx den ersten Platz einräumte, gab er mit der ihm eigenen übergroßen Bescheidenheit nur einen „gewissen selbständigen Beitrag“ bei der Begründung und Ausarbeitung der marxistischen Theorie zu. Indessen hat Engels aber einen wirklich gigantischen Beitrag zur Schatzkammer des Marxismus geleistet, über dessen Bedeutung Lenin schrieb: „Man kann den Marxismus nicht verstehen und nicht in sich geschlossen darlegen, ohne sämtliche Werke von Engels heranzuziehen.“³

Es ist unmöglich, in einem kurzen Referat eine genaue Analyse der Arbeiten von Engels als einem der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus vorzunehmen. Das hieße, den gesamten Gedankenreichtum des Marxismus in den verschiedenen Etappen seiner Geschichte analysieren zu wollen.

Es ist auch nicht möglich, Engels' Tätigkeit als großer Revolutionär und Führer des Proletariats eingehend zu erörtern, denn das würde

³ Derselbe, Werke, Bd 21, Berlin 1960, S. 80.

bedeuten, die Geschichte der internationalen sozialistischen Arbeiterbewegung über ein halbes Jahrhundert verfolgen zu müssen.

In dem vorliegenden Referat möchte ich in aller Kürze Engels' Gestalt als Denker, Revolutionär und Mensch umreißen und darlegen, welche große Rolle Engels' Arbeiten in dem heutigen ideologischen Kampf mit unseren Feinden zufällt, die immer wieder hoffnungslose Versuche unternehmen, den Marxismus zu „vernichten“.

*

Engels' Lebensweg begann unter für einen künftigen Gelehrten und Revolutionär äußerst ungünstigen Verhältnissen in der konservativen und religiösen Familie eines Textilfabrikanten, in der Friedrich anscheinend das „häßliche Entlein“ sein sollte. Das väterliche Kontor in Barmen, das Kontor des Kaufmanns Leupold in Bremen, die Kaserne des Fußartillerieregiments am Kupfergraben in Berlin – das waren die äußeren Ereignisse in Engels' Leben bis zum Alter von 22 Jahren, Ereignisse, die, wie es scheinen könnte, für einen Kaufmannssohn typisch waren. Man betrachte aber den Briefwechsel von Engels und seine Artikel – welche reiches Innenleben, welche wirklich ungestüme geistige Entwicklung offenbaren sich hier!

Der junge Engels überrascht durch seine außergewöhnliche Begabung, seinen unstillbaren Wissensdurst und seine ungeheure Arbeitskraft. Eine außergewöhnliche Beobachtungsgabe, die Fähigkeit, im offenen Buch des Lebens zu lesen und auf alle aktuellen Fragen der Gegenwart eine Antwort zu finden, das ist für diesen jungen Menschen charakteristisch. Man betrachte die „Briefe aus dem Wuppertal“, man lese Engels' Bericht „Eine Fahrt nach Bremerhafen“ – welche brennendes Interesse an der Tätigkeit und dem Leben der Arbeiter, am Schicksal der arbeitenden Menschen!

Und Engels' Artikel gegen die reaktionäre philosophische Propaganda Schellings – sie sind von kämpferischem, revolutionärem Geist durchdrungen, in ihnen glaubt man das Grollen der herannahenden deutschen Revolution zu hören.

Welche hohe Prinzipienfestigkeit, welchen Mut und welche moralische Stärke brauchte Engels, um mit dem Wuppertaler Pietismus und jenem ganzen scheinheiligen Ausbeuter-Milieu zu brechen, in dem er geboren und aufgewachsen war!

Engels betrachtete es als das Glück seines Lebens, daß das Schicksal ihn nach England, in das fortgeschrittenste Land jener Zeit, in die Heimat des Industriekapitalismus verschlug, wo Engels nicht bloßer Zeuge, sondern aktiver Teilnehmer am Kampf der Arbeiterklasse, der Chartistenbewegung, wurde.

Die außergewöhnliche Beobachtungsgabe und die Fähigkeit, theoretisch zu verallgemeinern, ermöglichten es Engels als erstem Wissenschaftler und erstem Sozialisten, die soziale Bedeutung der industriellen Umwälzung zu verstehen und einzuschätzen, den ökonomischen Hintergrund des politischen Kampfes in England aufzudecken und in dem Proletariat keine hilflose, leidende Masse, sondern eine große fortschrittliche Kraft zu sehen.

Schon vor der Begegnung mit Marx im Jahre 1844 hatte Engels auf dem Wege von der idealistischen Geschichtsauffassung zum historischen Materialismus bedeutende Fortschritte gemacht. Der Aufenthalt in England, wo die für den Kapitalismus charakteristischen Widersprüche besonders deutlich zutage traten, erlaubte es Engels, in den ökonomischen Tatsachen die entscheidende historische Kraft, jene Basis zu sehen, auf der die Klassengegensätze entstehen, die politischen Parteien sich bilden und der politische Kampf sich entfaltet.

Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag hatte Engels noch vor der Begegnung mit Marx auch im Verstehen der Ökonomik der kapitalistischen Gesellschaft geleistet. Engels legte den Grundstein für die Kritik an der bürgerlichen politischen Ökonomie und damit auch für die Kritik an der kapitalistischen Gesellschaft vom Standpunkt des Proletariats.

In Engels' Arbeiten, die die Frucht seines Aufenthalts in England waren, in „Umriss zu einer Kritik der Nationalökonomie“ und in „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“, waren bereits einige allgemeine Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus formuliert.

Diese Arbeiten, die Engels im Alter von 23 bis 24 Jahren schrieb, bezeugen, daß er schon frühzeitig als Gelehrter, als furchtloser Neuerer in der Wissenschaft gereift war. Ein solch glänzendes Debüt in der Wissenschaft in so jungen Jahren kommt nicht oft vor. Es ist um so mehr ein unbestreitbares Zeichen des Genies, als danach für Engels als großen Gelehrten und Revolutionär ein halbes Jahrhundert ununterbrochenen Wachsens folgte.

Das größte Glück in Engels' Leben war seine vierzigjährige schöpferische Zusammenarbeit, seine legendäre Freundschaft mit Marx. Nicht zufällig trafen sich die Wege dieser beiden genialen Menschen; beide vermochten die Grundfragen ihrer Epoche zu erfassen und jeder auf seine eigene Weise ihrer Lösung sehr nahe zu kommen.

Die Jahre 1844–1848 waren die Zeit, in der der Marxismus als in sich geschlossene und harmonische Theorie geboren und ausgebildet wurde. Diese Jahre waren in Engels' Tätigkeit als Theoretiker und Kämpfer des Proletariats außerordentlich fruchtbringend. In den gemeinsamen Arbeiten mit Marx, „Die heilige Familie“ und „Die deutsche Ideologie“, schuf Engels die Grundlagen des dialektischen und historischen Materialismus, die das theoretische Fundament des wissenschaftlichen Kommunismus bilden.

Großen Anteil hatte Engels an der Ausarbeitung des ersten programmatischen Dokuments des wissenschaftlichen Kommunismus – dem „Manifest der Kommunistischen Partei“ (1848). Er verfaßte den ersten Entwurf dieses Dokuments, der unter dem Namen „Grundsätze des Kommunismus“ bekannt ist. Unter Bezugnahme auf einen Brief von Engels an Marx, der der Ausarbeitung des Programms des „Bundes der Kommunisten“ gewidmet ist, schrieb Lenin, daß man „die Namen Marx und Engels mit Recht nebeneinander stellt als die Namen der Begründer des modernen Sozialismus“.⁴

Im „Manifest der Kommunistischen Partei“ gaben Marx und Engels zum ersten Mal eine geschlossene und harmonische Darlegung ihrer neuen revolutionären Theorie.

Die Jahre 1848/49 waren eine neue wichtige Etappe im Leben von Engels und seinem großen Freund. Die neue revolutionäre Theorie wurde in den stürmischen historischen Zusammenstößen, im revolutionären Kampf des Proletariats und der werktätigen Massen erstmalig in der Praxis erprobt.

Wir sehen Engels auf Kampfposten in der Redaktion der „Neuen Rheinischen Zeitung“. Marx war begeistert von dem glänzenden publizistischen Talent seines Freundes, von dessen schneller und spitzer Feder, von seiner außergewöhnlichen Fähigkeit, sich über das Tagesgeschehen klar zu werden, schnell darauf zu reagieren und es zu beeinflussen.

⁴ Derselbe, Marx, Engels. Marxismus, Moskau 1947, S. 53.

Wir sehen Engels auch auf zahlreichen Volksversammlungen und Kundgebungen sowie auf der Anklagebank, wo er vom Angeklagten zum Ankläger wurde.

Wir sehen Engels als revolutionären Heerführer, der den Plan für den bewaffneten Aufstand ausarbeitet und das erste Beispiel gibt, wie man marxistisch an den Aufstand als eine Kunst herangeht.

Wir sehen Engels als Soldaten der Revolution, der in der Volksarmee gegen die ihm verhaßten preußischen Truppen kämpft.

Eine Revolution geht, auch wenn sie eine Niederlage erleidet, nicht spurlos vorüber. Sie hinterläßt ihre Lehren . . . Aus den Revolutionen von 1848/49 ging der Marxismus noch mehr gefestigt und durch den praktischen Kampf, durch die historisch schöpferische Kraft der Massen bereichert und befruchtet hervor. Die Erfahrungen der Revolution gestatteten es Marx, die Grundthese des Marxismus, die Lehre von der Diktatur des Proletariats, zu entwickeln und zu konkretisieren. Der Verallgemeinerung der wichtigsten Lehren der Revolution waren die bedeutenden Arbeiten von Engels „Der deutsche Bauernkrieg“ und „Revolution und Konterrevolution in Deutschland“ gewidmet.

In Marx' und Engels' Arbeiten trat die Geschichte zuerst als eine Wissenschaft in Erscheinung, die es erlaubt, nicht nur die Vergangenheit zu verstehen, sondern auch die Zukunft vorauszusehen.

Nach der Niederlage der Revolution waren Marx und Engels gezwungen, zu emigrieren. Die Jahre der Reaktion brachten ihnen Verfolgungen durch die Regierung, Verleumdungen seitens ihrer Feinde und schwerste Bedingungen für ihre wissenschaftliche und politische Tätigkeit. Besonders schwierig war die Lage von Marx und seiner Familie, die vor Armut unterzugehen drohte. Unter diesen Verhältnissen blieb Engels kein anderer Ausweg, als in das Kontor in Manchester zurückzukehren und „Lasttier des Schachers“ zu werden. Engels hoffte, es werde nicht für lange Zeit sein, eine neue Revolution werde ihn und seinen Freund bald zum Kampf rufen. Das Schicksal hatte es aber anders bestimmt. Engels nahm in dem Kontor zu Manchester die Arbeit auf, als er 30 Jahre alt war, und kam erst davon los, als er bereits das 50. Lebensjahr vollendet hatte. So war Engels gezwungen, zwanzig seiner besten Lebensjahre hindurch den größten Teil seiner Zeit dem Kontor zu opfern!

Um so erstaunlicher ist, daß diese Jahre für Engels als Wissenschaftler und proletarischen Revolutionär dennoch außerordentlich fruchtbar gewesen sind.